

Inhalt

1: *Statt einer Einleitung: Schopenhauers Kampf gegen Hegel – eine Wiedereinsetzung der Wirklichkeit in ihr philosophisches Recht*

Die Berliner Habilitation: einzige Begegnung Schopenhauers mit Hegel 12 – Anfänge des literarischen Auftretens von Schopenhauer gegen die Hegelsche Philosophie 15 – Neues Verständnis von »Wirklichkeit« im vormärzlichen Deutschland; Romantik als »Durchgangsstufe« Schopenhauers 16 – Absage an den Historismus des Zeitalters; ihr willensmetaphysischer Hintergrund 18 – Schopenhauers Idee einer »Philosophie der Naturwissenschaft« 21 – »Dynamische« Naturkonzeption auf den Spuren Kants und Schellings 23 – Die leibliche Natur des Menschen als methodisches Prinzip Schopenhauerscher Welt-Erschließung 25 – Identität von Leib und Wille als die eigentlich »philosophische Wahrheit« 27 – Gehlens einseitig-anthropologische Rezeption Schopenhauers 29 – Moralischer Sinn der naturalistischen Willenslehre 31 – Parallelen zu Kierkegaard; materialistische Aspekte des Schopenhauerschen Existenz-Denkens 33 – Das ungelöste Theodizee-Problem: »Fels des Atheismus«; kompensatorische Ideologien 35 – Idole, Vorurteile und »ökonomische Charaktermasken«: Schopenhauer und Marx 36 – Schopenhauers Distanz zur »Jetztzeit«: Sozialkritik am epigonalen Hegelianertum in Kategorien des Warenumschlags; Nähe zur *Deutschen Ideologie* von Marx und Engels 39 – Schwächliche Versuche seit der Jahrhundertmitte, Hegel und Schopenhauer zu »synthetisieren« 41

2: *Was Schopenhauer an der Hegelschen Philosophie auszusetzen hat* Schimpfkanonaden und »summarisches« Urteil. Dennoch: Umriss eines kritischen Hegel-Bildes 43

3: *Hegels »verkehrte Welt«*

Identität von Logik und Metaphysik bei Hegel 45 – Unableitbarkeit der Welt aus Logisch-Sinnhaftem 47 – Hegels Restauration des scholastischen Realismus 49

4: *Der spekulative Begriff*

Autarkie des sich im anderen bei sich selbst wissenden Denkens 54 – Primat der Anschauung bei Schopenhauer 56

5: *Schopenhauers Kritik des Hegelschen »Panlogismus«*

Hegels Dialektik als »Gallimathias« 58 – Der Wille: Grenze, Gegenteil und Basis des Logischen 61 – Nominalistische Sprachkritik Schopenhauers 63

6: *Ein Seitenblick auf Marx*

Einheit und Differenz in Marxens und Schopenhauers Hegel-Gegnerschaft; die Marxsche Kritik an Proudhons ungeschichtlicher Auffassung der ökonomischen Kategorien 65 – Die materialistische Version der Methode des Aufstiegens vom Abstrakten zum Konkreten 69

7: *Die Rolle der Vernunft bei Schopenhauer*

Mangelnde Präzision des metaphysischen Begriffs der Vernunft, die sich für Schopenhauer auf das Vermögen der Begriffsbildung beschränkt 74 – Angewiesenheit auch der Metaphysik auf den »physischen Intellekt«, der sich – im Genie – zum Spiegel des Wesens der Welt steigert; der Schopenhauersche »Intuitionismus« 77

8: *Schopenhauers »physischer Intellekt« und Hegels »immaterielle Seele«*

Gehirn und Selbstbewußtsein in der spekulativ-idealistischen Geisteslehre; Hegels Verhältnis zum Materialismus 79 – Schopenhauers Abschied von der »Seele«; seine physiologisch unterbaute Lehre vom Intellekt 83 – Vorwegnahmen der Psy-

choanalyse; »Achsendrehung im Begriff des Menschen« 85 – Fragwürdigkeit des erkenntnistheoretischen Subjekts; synthetische Einheit der Apperzeption als »Brennpunkt« zerebraler Vorgänge 86 – »Denkfähigkeit« der Materie? 88 – Affinität der Willenslehre zum Materialismus 89

9: *Schopenhauers Kritik der Hegelschen Sozial- und Geschichtsphilosophie*

»Vormärzliche« Töne bei Schopenhauer; Hegel als theologisierender Rechtfertiger des Bestehenden 94 – Der Staat: eine »Schutzanstalt«, kein metaphysischer Selbstzweck 96 – Lukács' Analyse des Sozialcharakters der Schopenhauerschen Philosophie; deren Originalität: »indirekte Apologetik« 97 – Horkheimer: Grenzen der ideologischen Brauchbarkeit des Pessimismus 101 – Schopenhauers »negative Historik«: Ausdruck seines Nominalismus 103 – Verbleibender Wert der Geschichte als kollektives Gedächtnis der Menschheit 109

10: *Die Bedeutung der Schopenhauerschen Hegel-Kritik für den »revolutionären Bruch« im Denken des neunzehnten Jahrhunderts*

Anteil Schopenhauers an der »nachhegelschen« Bewußtseinslage 111 – »Übergangscharakter« der Schopenhauerschen Philosophie 112 – Unabgesichertheit der atheistischen Willenslehre; Problematik von »Wahrheit« im emphatischen Sinn 114 – Kritik des geschichtsphilosophischen Pantheismus 116 – Nachkantische Preisgabe der Utopie 119 – Hegels letztmaliger Versuch einer Rettung der »Positivität des Absoluten« 120 – Philosophie bei Schopenhauer: getreues Spiegelbild der Welt 125 – Affinität der Willensmetaphysik zur Kunst; ihre ethisch-religiöse Endabsicht 130 – Ausblick auf Nietzsche als Kritiker und Erbe Schopenhauers 132

Anmerkungen zur Einleitung 141

Anmerkungen zum Hauptteil 149

Literaturverzeichnis 169